

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carlo I., ebenerdig, Telefon Nr. 58.
Sprechstunden d. Redaktion: Von 6 bis 7 Uhr abends.
Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Aussträger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h.
Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag:
Buchdruckerei Jos. Krmpotic
Pola.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carlo I., entgegengenommen.

Auswärtige Anzeigen werden durch die größeren Ankündigungsbureaus übernommen.
Inserate werden mit 10 h für die erste gebaltene Zeile, Reklamennotizen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur
Hugo Dubel, Pola.

IV. Jahrgang

Pola, Samstag, 31. Oktober 1908

— Nr. 1068. —

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 31. Oktober.

Novemberabancement der k. u. k. Kriegsmarine.

Zum Konteradmiral wurde Linien Schiffskapitän Friedrich Freiherr v. Sohn ernannt.

Ferner wurden ernannt: zu Linien Schiffskapitänen die Fregattenkapitäne Rudolf Ritter von Benigni in Muldenberg und Franz Völler; zu Fregattenkapitänen die Korvettenkapitäne Oskar Kohen, Anton Edler von Triulzi, Theodor Sperl Edler v. Schmidheim, Alfred Freiherr von Roudella und Hugo Kusche; zu Korvettenkapitänen die Linien Schiffslieutenants 1. Kl. Ludwig von Camerloher, Boltan Wed, Franz Dvorak, Ladislav Nemh-Verencovich von Szilas (überkomplet), Artur von Khuepach zu Nied, Zimmerlehen und Hasiburg, Emil Conte Smeclak, Alois Accurti und Eugen Mallinarich von Silberglau und Kofinensieg.

Zu Linien Schiffslieutenants 1. Kl. die Schiffslieutenants 2. Kl. Friedrich Buchmayer, Friedrich von Arvay, Karl Löwe, Josef Sieber, Bruno Colledani, Egon Marchetti, Emanuel Dvorak, Marjan Polic, Emerich Graf von Thun und Hohenstein (I) und Johann Gellatich.

Zu Linien Schiffslieutenants 2. Kl. die Linien Schiffsführer Alfons von Kloss, Johann Simzig, Friedrich Pantroz, Stefan Markovics von Gernet, Ludwig Stephan von Reiffig, Moritz Wiederhauser, Erwin Wallner, Ernst von Förster, Rudolf Graf, Julius Hild von Galanta, Josef Kogelnik und Georg Ritter von Trapp.

Zu Linien Schiffsführern die Seeleutnanten 1. Kl. Richard Müller, Gilbert Schuedih, Max Raubal, Marius Ritter von Böttl, Josef Ronic, Karl Piehut, Egon Verch, Heinrich Schiavon, Friedrich Biegler, Julius Curter Edler von Dreinfstein, Franz K. Jeksh, Robert Teuff von Fernland, Walter Edler von Hermann, Eduard Bilny und Hugo von Viktorin.

In Marine Lokalanstellung: Zum Korvettenkapitän der Linien Schiffslieutenant 1. Kl. Rudolf Mayer; zum Linien Schiffslieutenant 1. Kl. der Linien Schiffslieutenant 2. Kl. Guido Fröhlich; zum Linien Schiffslieutenant 2. Kl. der Linien Schiffsführer Lothar Ritter von Schwarz.

In der Standesgruppe der Ärzte: Zum Marine Stabsarzt der Linien Schiffsarzt

Dr. Franz Hand; zu Linien Schiffsarzten die Fregattenärzte Dr. Romann Solta, Dr. Dionysius Novak, Dr. Kamillo Seemann und Dr. Egon Keller; zum Fregattenarzt der Korvettenarzt Dr. Karl Bejwoda;

In der Standesgruppe der Ingenieure: Zum Schiffsbauoberingenieur 1. Kl. der Oberingenieur 2. Kl. Theodor Novotny; zum Schiffsbauoberingenieur 2. Kl. der Schiffsbauoberingenieur 3. Kl. Wilhelm Palm; zu Schiffsbauoberingenieuren 3. Kl. die Schiffsbauingenieure 1. Kl. Anton Maryska und Johann Masurka; zu Schiffsbauingenieuren 1. Kl. die Schiffsbauingenieure 2. Kl. Anton Schneider und Julius Scharbert; zum Schiffsbauingenieur 2. Kl. der Schiffsbauingenieur 3. Kl. Leo Fritsche.

Zum Maschinenbauingenieur 2. Kl. der Maschinenbauingenieur 3. Kl. Stephan Schuller.

Zum Elektroingenieur 2. Kl. der Elektroingenieur 3. Kl. Wenzel Wesely; zu Elektroingenieuren 1. Kl. die Elektroingenieure 2. Kl. Richard Richter und Bernhard Müller; zum Elektroingenieur 2. Kl. der Elektroingenieur 3. Kl. Dr. Friedrich Jakubiczka.

In der Standesgruppe der Maschinenbetriebsleiter: Zum Maschinenbetriebsleiter 2. Kl. der Maschinenbetriebsleiter 3. Kl. Franz Macet; zu Maschinenbetriebsleitern 3. Kl. Stabsmaschinenwärter Josef Stupka und Leonhard Dobrich; zu Werkführern der Arsenalobermeister Josef Flaska und Oberstabsgeschützmeister Johann Paris.

Marinekommissariatsbeamte: Zum Marineoberkommissär 1. Kl. der Marineoberkommissär 2. Kl. Johann Diethart; zum Marineoberkommissär 2. Kl. der Marinekommissär Eduard Kuchinka; zum Marinekommissär der Marinekommissariatsadjunkt 1. Kl. Karl Eizen; zu Marinekommissariatsadjunkten 1. Kl. die Marinekommissariatsadjunkten 2. Kl. Emil Kollarich, Wilhelm Weiser und Rudolf Alpi; zu Marinekommissariatsadjunkten 2. Kl. die Marinekommissariatsadjunkten 3. Kl. Josef Minarik, Hermann Knoll und Alfred Kizel; zum Marinekommissariatsadjunkten 3. Kl. der Marinekommissariatsbelev Alexander Petricevic.

Zum Bauführer 1. Kl. der Bauführer 2. Kl. Josef Groll. Zu Arsenalmeistern die Vorarbeiter: Bricka, Pavletic, Hansel, Diminich, Maresek.

In die nächsthöhere Rangsklasse wurden befördert: In die VII. Rangsklasse Marinebibliothekar Seelig, in die IX. Rangsklasse die Lehrerinnen an der Marine-

volls- und Bürgerschule für Mädchen Melanie Sittig, Marianne Nowak und Marie Eble von Merten.

Vom Verzehrungssteuer-Abfindungsverein. Am 28. d. war die Frist verstrichen, innerhalb der der neue Kontrakt zwischen dem Finanzärar und dem obgenannten Vereine, der die Einhebung der Verzehrungssteuer für Fleisch und Wein gepachtet hat, festgesetzt werden sollte, ohne daß man bis jetzt ein entgeltliches Abkommen getroffen hätte. Die bisher geführten Verhandlungen ziehen sich darum in die Länge, weil das Finanzärar auf seiner Forderung, die Pachtsumme um 20.000 K (von 110.000 auf 130.000 K) zu erhöhen. Die Verhandlungen werden jedenfalls schon demnächst beendet werden und zur Feststellung eines für beide Teile befriedigenden Resultates führen. Die Verhandlungen werden in Triest und Pola geführt.

Psychiatrische Kurse für Richter, Staatsanwälte und Strafvollzugsbeamte. Der Justizminister hat die Abhaltung von Kursen am Sitze einiger Oberlandesgerichte eingeleitet, um den im Strafverfahren und Strafvollzuge tätigen Organen der Rechtspflege die Ergebnisse der psychiatrischen Wissenschaft so weit zu vermitteln, als dies für das praktische Bedürfnis wünschenswert erscheint. Dem besonderen Zwecke entspricht die Wahl der Vortragstoffe. In den Vorträgen sollen die grundlegenden Lehren der Psychiatrie sowie die Formen der Geisteskrankheiten und Bewußtseinsstörungen in ihren typischen Symptomen und in den Beziehungen zur Verantwortlichkeit vor dem Strafgesetz zur lebendigen Darstellung gelangen, ferner soll die Methode der Untersuchung, das Entwickeln und Zusammenfassen der Symptome veranschaulicht werden. Da die Frage der Schuld oder doch ihr Maß vielfach von Momenten abhängt, deren Wahrnehmen, Erfassen und Würdigen eine Summe von Fachkenntnissen voraussetzt, dürfte die Einführung der Richter und Staatsanwälte in die psychiatrische Wissenschaft für das Strafverfahren erheblichen Nutzen versprechen. Eben solcher Gewinn läßt sich für den Strafvollzug erwarten, dessen zweckentsprechende Verwaltung auf der richtigen Beurteilung der Anlagen und Charaktereigenschaften des Einzelnen beruht. Die Kurse werden zwei oder drei Monate dauern, während welcher öffentlich ein oder zwei Vorträge stattfinden. Zur Teilnahme sind die Richter, staatsanwaltschaftlichen Beamten, Rechtspraktikanten und die Beamten der Straf-anstalten und Gefangenenhausverwaltungen am Sitze dieser Oberlandesgerichte und aus der nächsten Umge-

Feuilleton.

Das Neueste der ungarischen Räuberromanik.

Am 28. d. wurde, wie kurz berichtet, in der Neuester Filiale der Ungarischen Kommerzbank ein verwegener Rassenraub verübt. Die Filiale befindet sich in einer der belebtesten Straßen des Bezirkes. Um halb 12 Uhr befanden sich im Lokale vier Beamte. Einige Minuten nach halb 12 Uhr erschienen beim Haupteingange zwei Männer im Alter von 30 bis 35 Jahren. Der eine trug eine Automobilbrille und schritt direkt auf das Panzerzimmer der Bank los. Als er sah, daß sich niemand darin befand, wollte er hinter die Schranken der Beamten eindringen. Als dies der Praktikant sah, stand er von seinem Platze auf, stellte sich vor den Fremden und fragte ihn, was er wünsche. Der Fremde zog die Hände aus den Taschen und in jeder Hand einen Browning-Revolver haltend, rief er dem Praktikanten zu:

„Wenn Sie sich rühren, schieße ich Sie nieder!“
Dann drang er in die Telephonzelle ein, wo er Telephonbrüche zerschmitt. Unterdessen waren auch die übrigen Beamten herbeigeeilt und wollten sich ins Panzerzimmer flüchten. Nur der Kassier gewann soviel Zeit, die offene Kassentür zuzuwachen. Der Räuber stürzte den Flüchtigen nach und verfolgte dem Praktikanten mit dem Revolver heftige Stöße auf den Kopf,

so daß dieser blutüberströmt zusammenstürzte. Doch auch die anderen Beamten konnten nicht entkommen, da der andere Räuber, der bei der Tür Posto gefaßt hatte und bisher bewegungslos dagestanden war, in jeder Hand einen Revolver haltend, auf die Flüchtenden zielte.

Der innerhalb der Schranke befindliche Räuber ging auf die Kasse los und rief dem Kassier zu:

„Öffnen Sie die Kasse!“
Dieser erwiderte:

„Ich habe den Schlüssel nicht bei mir!“
Hierauf setzte der Räuber dem Kassier den Revolver an die Brust, während er mit der anderen Hand einen langen spitzen Dolch hervorzog und drohte, ihn niederzustechen. In diesem kritischen Augenblicke erhob sich der zu Tode erschrockene Kassier und antwortete, daß die Kasse offen sei. Jetzt sprang der Räuber zur Kasse und öffnete sie. Dann zog er einen großen Sack und eine große Ledertasche hervor, räumte das Geld und die Wertpapiere aus der Kasse in den Sack und in die Tasche. Als er die Kasse vollständig ausgeraubt hatte, forderte er den Chef auf, ihm beim Aufheben des schweren Sackes behilflich zu sein, da er ihn sonst mit dem Dolch niederstechen werde. Der Chef mußte schließlich gehorchen, der Räuber mit der Brille, der den ganzen Angriff leitete, winkte nun dem bei der Tür stehenden Räuber, näher zu kommen.

Dieser nahm nun den Sack auf den Rücken und entfernte sich. Unterdessen hielt der Mann mit der Brille mit seiner Waffe vier Beamte in Schach. In-

zwischen trafen Kunden ein, in kurzem Zeitraume ein alter Mann, dann zwei Mädchen, schließlich eine alte Frau. Der bei der Tür stehende Räuber hielt jedem der Eintretenden seinen Revolver entgegen, zwang sie, sich niederzusetzen und sich nicht zu rühren. Nach einer Viertelstunde kam der Räuber, der den Sack mitgenommen hatte, wieder zurück, nahm die vollgestopfte Ledertasche unter den Arm und entfernte sich von neuem. Der die Wache haltende Räuber blieb noch einige Minuten auf seinem Posten, dann öffnete er die Tür und sagte den Beamten: „Jetzt gehe ich fort; wer mir folgt, den werde ich niederschließen!“

Die Beamten und Parteien standen noch immer vor Schreck erstarrt. Da betrat ein junger Mann den Laden, der sofort erfaßte, was hier vorgefallen war. Er eilte den Räubern nach, jedoch ohne Erfolg. Er begab sich deshalb zur Polizei, während die entsetzten Beamten aus Telephon stürzten, um gleichfalls an die Polizei, sowie an die Zentrale ihrer Bank zu berichten, allein da wurden sie erst gewahr, daß die Drähte zerschritten waren. Dann eilten sie zum Geldschrank, wo sie feststellten, daß dieser seines Inhalts beraubt war. Sechs Heller waren, von den Räubern unbemerkt, zurückgeblieben. Es fehlten 45.000 K in barem und 10.000 bis 20.000 K in Coupons, Wertpapieren und fremdem Gelde.

Inzwischen wurden die frechen Räuber, die mit russischen Arbeitern identisch sind, bereits festgenommen.

bung berechtigt. Als Vortragende wurden Professoren der Psychiatrie, Gerichtspsychiater und Ärzte der öffentlichen Irrenanstalten berufen. Auf Grund der Erfahrungen, die bei diesen ersten Kursen über die zweckmäßige Form ihrer Einrichtung gewonnen werden, soll in den folgenden Jahren auch an anderen Orten die Veranstaltung von Kursen erfolgen und, soweit dies durchführbar ist, insbesondere auch den Funktionären der Justizbehörden, die in weiterer Entfernung vom Oberlandesgerichte ihren Amtssitz haben, die Teilnahme ermöglicht werden.

Neue Enthüllungen. Jetzt werden abermals Details über die Verschwörung enthüllt, in die sich die leitenden Herren der Koalition, die heute Minister sind, vor wenigen Jahren mit der serbischen Regierung eingelassen haben. Im Jahre 1904 hat der damalige serbische Ministerpräsident Pasič eine große Aktion für die großserbische Propaganda vorbereitet und diesen Zeitpunkt benützte die Unabhängigkeitspartei dazu, mit der serbischen Regierung in Beziehungen zu treten. Kossuth, Graf Apponyi und Juszt, der gegenwärtige Präsident des Abgeordnetenhauses, hatten in Ungarn die Fäden in der Hand. Die Abgeordneten Martin Kovacszy und Ernst Kovacs führten die Verhandlungen mit der serbischen Regierung. Mit den Kroaten wurde durch die Abgeordneten Supilo und Sinkovic verhandelt. Im Jahre 1905 ist dann Juszt selbst nach Agram gereist, um mit den heute als Hochverrätern Verschiedenen in persönliche Verbindung zu treten. Sechs Tage vor seiner Ernennung zum Minister ist Kossuth heimlich nach Belgrad gefahren, um die Verbindung mit der serbischen Regierung noch enger zu knüpfen. Das viele Geld, das im Jahre 1906 aus dem Ertragnis der Tulpenbewegung nach Serbien geschickt worden, ist von Kossuth und Theodor Battany angewiesen worden. Der Zweck aller dieser Treibereien war, Wirren zu erregen und dadurch den Hof und die österreichische Regierung gegen die Koalition nachgiebig zu machen.

Personalverordnung. Mit Wartegeld wurde beurlaubt (mit 1. November 1908) der Mar.-Kom.-Adj. 1. Kl. Gustav Kivi nach dem Ergebnis der Superarbitrierung als derzeit dienstuntauglich auf die Dauer eines Jahres. Evidenz: Hafenadmiralat. Urlaubsort: Ruggia bei Triest.

Konturs. Die k. k. Finanzprokurator für Dalmatien hat mit Note Nr. 7948 vom 14. d. M. zur Kenntnis gebracht, daß seitens des Kreisgerichtes in Sebenico mit Beschluß Nr. 2/8/1 vom 10. Oktober l. J. über die Firma Dominik Strubouja, Kaufmann in Sebenico, der Konkurs eröffnet worden ist. Etwaige Forderungen an die Konkursmasse sind bis 13. November l. J. bei dem genannten Gerichte geltend zu machen.

Neues Statut für das Konsummagazin. Die heutige Besprechung in den Angelegenheiten des Entwurfes zum neuen Statut für das Konsummagazin findet nicht um 3 1/2, sondern um 5 Uhr nachmittags im Zeichenstube der Maschinenschule statt.

An die p. t. Abonnenten. Den heutigen Blättern für die p. t. Abonnenten sind Posterscheine und Rückstandsmahnungen beigelegt, von denen befristeter Gebrauch zu machen, die Administration dringend ersucht, da sonst die Zustellung des Blattes am 10. d. stilliert werden müßte. Es wird gebeten, Abreß-Änderungen stets unverzüglich bekannt zu geben, damit die Zustellung prompt erfolgen und die für die Administration mit überflüssigen Auslagen verbundene falsche Verbendung vermieden werden kann.

Die Landtagswahlen in Dalmatien. Die Handelskammer Spalato hat den pensionierten Oberrealguldirektor Lorenz Borcic (national-kroatisch) und die Handelskammer für Ragusa und Cattaro den pensionierten Professor Dr. Milorad (Anhänger der selbständigen Organisation der kroatischen Partei) einstimmig zu Landtagsabgeordneten gewählt.

Aus dem Landespitale. Jene Abteilung des hiesigen Landespitales, in der die Lungentranten untergebracht sind, befindet sich in dem Trakte, der einen Teil der Via Petrarca bildet. Die gegenüber dem Spitaltrakt sich befindliche Häuserfront dieser Straße ist bewohnt. Nun pflegt es täglich, speziell in der wärmeren Jahreszeit, vorzukommen, daß die mit ansteckenden Lungentranten behafteten Menschen sich damit die Zeit vertreiben, daß sie aus den Fenstern blicken. Dagegen könnte schließlich nicht viel eingewendet werden, wenn damit nicht ein Umstand verbunden wäre, der durchaus unhygienisch ist: Die mitunter zahlreichen Kranken, die die Fenster okkupieren, werden natürlich sehr häufig durch Hustenanfälle oder Schleimansammlungen zum Auspucken genötigt und entledigen sich ihres Bedürfnisses in der Weise, daß sie einfach die Straße mit dem Kopfe, der sicherlich mit einem Desinfektionsmittel angefüllt ist, verwecheln. Welche Folgen etwas Derartiges nach sich ziehen kann, wie unappetitlich und ekelregend für die Bewohner dieser Straße ein solcher Unfug ist, kann man sich leicht vorstellen. Dazu ist die diesmalige Beschwerdebüchlein leider noch nicht erschöpft. Auf die oben erwähnte Art sammeln sich nicht genug Tuberkelbazillen in der

Via Petrarca. Darum wahrscheinlich wird das Bettzeug zur Lüftung auf die Fensterbrüstung gelegt, als gäbe es zu diesem Zwecke keinen passenderen Ort. Diese Prozedur kann sich die Leitung des Landespitales ohneweiters patentieren lassen, denn sie steht einzig da. Die verantwortlichen Herren im Landespitale erwürben sich kein Verdienst, wenn sie diese Verhältnisse zugunsten geordneter Zustände sanieren wollten.

Der Balkschischtag. Dieser Tage war, wie die „Neue Türkei“ erzählt, auf der Pforte der Tag, wo einige Vertreter europäischer Mächte den Bairambischisch an die Bürodienner, Obadschis und Kapudschis zu verteilen pflegen. Die meisten Botschafter zahlen vor dem Bairam, der englische zieht es vor „in splendid isolation“ nach dem Feste zu zahlen, was sich ja vom moralischen ebenso wie vom praktischen Standpunkte aus verteidigen läßt. Der österreichisch-ungarische Botschafter ließ ebenfalls den Balkschisch verteilen. Der Beamte, der das besorgt hatte, sah wie einer der Obadschis den goldenen Segen nachzählte. — „Nun, Effendi“, rief er ihm scherzend zu, „keinen Boykott gegen österreichisches Geld?“ Der Türke lächelte verschmückt und ließ ohne patriotische Anfechtung das Geld in seine Tasche gleiten.

Theater. Sonntag (nicht Samstag) findet die erste Vorstellung der italienischen lyrischen Operngesellschaft statt. Aufgeführt wird die Oper „Andrea Chenier“ von Giordano.

Weihnachten am Wörthersee. Der Winter-Sportklub Velden am Wörthersee veranstaltet zu den Weihnachtsfeiertagen mehrfache Ski und Rodelkonturrenzen, für welche sich in Sportkreisen jetzt schon lebhaftes Interesse kundgibt. An den genannten Tagen gelangt auch die Rodel-Zweimeisterschaft für Kärnten pro 1908 zur Austragung, der man mit begreiflicher Spannung entgegensteht. Auch dem Vergnügen der Schlittschuhläufer und Eisschützen wird der Club heuer ein besonderes Augenmerk zuwenden. Programme und Auskünfte über Wohnungen versendet der Winter-Sportklub in Velden am Wörthersee gratis.

Von der Elektrischen überfahren. Gestern früh wurde ein herrenloser Hund in der Polikarpostraße von der Tramway überfahren, wobei ihm die Beine zerquetscht wurden. Um den Hund von den Schmerzen zu befreien, wurde er über erhaltenen Auftrag von einem Matrosen durch zwei Schüsse in den Kopf getötet.

Einer, der eingesperrt werden will. Kürzlich wurde der im Armenhause untergebrachte 57 Jahre alte ehemalige Facchin Peter Fallešcini wegen Erzeses verhaftet und abgeurteilt. Wegen dieses Vorfalls wurde Fallešcini aus dem Armenhause entlassen. Die wieder erlangte Freiheit benützte er gestern dazu, sich einen gewaltigen Rausch anzutrinken. Als der letzte Heller in Alkohol verwandelt worden war, torste Fallešcini zum Gemeindefreie und verlangte dort ein Bogis. Da seine Bitte nicht ohneweiters gewährt wurde, veranstaltete der Facchin einen lärmenden Erzes und beschimpfte die Wache so lange, bis seine Bitte erfüllt wurde. Fallešcini, der wegen öffentlicher Gewalttätigkeit und Wachebeleidigung vor dem Bezirksrichter erscheinen wird müssen, ist mit Kost und Bogis für eine geraume Weile versorgt.

Eine Verhaftung mit Hindernissen. Gestern nachmittags vollführte der betrunkene beim Fuhrwerksbesitzer Johann Chudina angestellte Kutscher Struja mit seinem Wagen in der Via Diana verschiedene Kunststücke, die ihren Abschluß darin fanden, daß Struja vom Bock herabstürzte und verwundet liegen blieb. Er wurde von einem Polizisten der Gemeindevache in seine Wohnung gebracht, lehnte aber, nachdem er aus seiner Betäubung erwacht war, die ihm erwiesene Fürsorge mit grobem Unbante. Er verfechtete dem Wachmann einige Schläge und Fußtritte und schleuderte ihm die unflätigsten Schimpfwörter ins Gesicht. Struja wurde verhaftet und in den Gemeindearrest abgeführt. Vor dem Gefängnisse erneuerte sich das erzesive Benehmen des Verhafteten, der sich gegen den Wachmann und den Beschließer auf das Festigste zur Wehr setzte. Es mußte Sulkurs herbeigehtolt werden, um den gewalttätigen Menschen hinter Schloß und Riegel setzen zu können. Das Bezirksgericht wird in dieser Angelegenheit das letzte Wort zu sprechen haben.

Schnelles Fahren. Gestern mittags wurden auf dem Bauplatz der neuen Sparkasse (Piazza Foro) Steine abgeladen. Da der Kutscher des Wagens, der die Steine zugeführt hatte, Eile hatte, das Mittagessen noch warm vorzufinden, fuhr er auf dem Rückwege durch die enge, um die zwölfte Stunde mit zahlreichen Menschen erfüllte Straße in rasendem Tempo. Der Wagen hätte einige Personen gewiß zum Falle gebracht, wenn sie nicht im letzten Augenblicke zur Seite gesprungen wären. Die Polizei sollte den Kutscher ausforschen, um ihm die Lust an solchen gewagten Fahrten zu benehmen.

Eine Wäschdiebin. Gegen die 25 Jahre alte Johanna Tronzi, wohnhaft in der Via Ospedale Nr. 7, wurde die Strafanzeige erstattet, weil sie Wäsche im Werte von 50 K entwendet hat. Die Wäsche ge-

hörte der Gattin des Marinemusikmeisters Witto Spazapan in St. Polcarpo.

Auf dem Strich. Gestern nachts wurden hier wegen der unbefugten Ausübung eines Gewerbes, das vom Staat besteuert wird, die 18 Jahre alte Antonia S., die 17 Jahre alte Margarete D. und die 19 Jahre alte v. A. verhaftet. Die Dämchen wurden, nachdem sie von der Polizei einvernommen worden waren, wieder in Freiheit gesetzt.

Ein Spazenjäger. Der in der Via Helgoland etablierte Gastwirt Richard L. schoß gestern mit einem Flaubertgewehr nach Spazan. L., der nicht zu den geübten Schützen gehört, brachte einige Personen in starke Gefahr, mit den kommunen Federtieren verwechselt zu werden, weshalb gegen ihn eingeschritten wurde. Das Gewehr wurde konfisziert. L. wird sich überdies noch beim Bezirksgerichte einfinden müssen, um für seine gemeingefährliche Jagolust die entsprechende Strafe auszufassen.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

Kaiser Wilhelms Enthüllungen.

Die in einem englischen und in einem offiziellen deutschen Blatte veröffentlichten Äußerungen des deutschen Kaisers, in denen er einem englischen Diplomaten die Versicherung gab, daß die leitenden deutschen Kreise England während des Burenkrieges unterstützten, während andere Staaten, z. B. Frankreich und Rußland, England in den Rücken zu fallen drohten, erregt allgemein die schärfste Opposition und unbedingte Verurteilung. Die einlaufenden Nachrichten besagen:

Wien, 30. Oktober. (Priv.) Das „Berliner Tagblatt“ sagt: „Dieses Interview ist ein Fehler, der größte Fehler vielleicht, der in den zwanzig Jahren der Regierung des jetzigen Kaisers begangen wurde. Er ist deshalb so groß und fast irreparabel, weil er zwar nicht alle, aber doch einen beträchtlichen Teil der Fehler unserer auswärtigen Politik, die allzu rasche Handlung, die ungeschickten Annäherungsversuche und die eifertige Abweisung fremder Vorschläge, kurz desjenigen, was uns mehr zu einer nichts weniger als ruhmvollen Isolierung geführt hat, wie in einem Brennspiegel spiegelt.“ Das Blatt fordert, daß der Reichskanzler dafür sorgt, daß der Kaiser nicht wieder in Carteau und Wien Abmachungen und Versprechungen über seinen Kopf hinweg eingeht, zumal schon bisher die Politik sich allzusehr im Schlepptau Oesterreich-Ungarns befunden hat.

Wien, 30. Oktober. (Priv.) Die vom „Daily Telegraph“ veröffentlichten Erklärungen des Kaisers haben in Paris höchst ungünstigen Eindruck hervorgerufen. Die Presse aller Parteien verurteilt einstimmig den Versuch, Unfrieden zwischen Frankreich und England zu stiften, und man glaubt, daß der Zweck, Unfrieden zwischen England, Frankreich und Rußland zu stiften, nicht erreicht werden wird.

Wien, 30. Oktober. (Priv.) „Mowojew Brema“ schreibt zum Schlusse einer scharfen Kritik: „Uns bleibt nichts weiter übrig, wie davon Kenntnis zu nehmen. Europa wird dagegen gut tun, dieses deutsche Bekenntnis zu registrieren, von welchem Standpunkt alle von Deutschland übernommenen internationalen Verpflichtungen abzuschätzen sind, und unter diesem Gesichtswinkel alles zu betrachten, was Deutschland in Schrift und Wort für die Zukunft übernimmt.“

Die Vorgänge in Serbien.

Beschlagnahme serbischer Kanonen.

Wien, 20. Oktober. (Priv.) Wie verlautet, wurde durch die französische Botschaft an das Ministerium des Äußern das Ersuchen gerichtet, die 96 von der Firma Schneider in Creuzot für Serbien gelieferten Geschütze, die auf dem Transport durch Oesterreich nach der Erlassung des Waffen- und Munitionsausfuhrverbotes zurückgehalten wurden, der französischen Firma als der Absenderin wieder zur Verfügung zu stellen. Diesem Ansuchen wird, wie es heißt, entsprochen werden. Dadurch wird die Firma Schneider in der Lage gesetzt, die Geschütze auf einem anderen Wege nach Serbien zu bringen.

Fortsetzung der türkisch-bulgarischen Verhandlungen.

Berlin, 30. Oktober. (Priv.) Die „Rossische Zeitung“ meldet, daß die Verhandlungen zwischen der Türkei und Bulgarien wieder aufgenommen wurden.

Eine sensationelle Meldung.

Konstantinopel, 30. Oktober. (Priv.) „Tanin“ meldet, daß zwischen der Türkei und Bulgarien ein geheimer Vertrag zur gegenseitigen Unterstützung abgeschlossen wurde.

Automobilunfall.

Wien, 30. Oktober. (Priv.) In der letzten Nacht sind fünf junge Leute mit einem Automobil auf dem Wege von Lausanne nach Genf in eine Schlucht gestürzt. Nicht lange vor Lausanne verfehlte der Chauff-

feur in der Dunkelheit die Straße und geriet auf einen Feldweg, der in eine Schlucht mündet. Hier stürzte das Automobil mit seinen Insassen über den steilen Abhang. Der Chauffeur geriet unter den Wagen und wurde sofort getötet. Die vier anderen Insassen wurden nur leicht verletzt.

Aufgelöste Vereine.

Wie n, 30. Oktober. (Priv.) Die niederösterreichische Statthalterei hat den Turnverein der tschechischen Sozialdemokraten „Jasou“ und den „Politischen sozialdemokratischen Verein“ wegen antimilitaristischer Agitationen aufgelöst.

Studentenstreik.

Se m b e r g, 30. Oktober. (Priv.) Die Studenten der medizinischen Fakultät der hiesigen Universität sind in den Ausstand getreten, um wegen des bestehenden Raummangels zu protestieren. Die Hörer der philosophischen Fakultät haben beschlossen, sich den Medizinern anzuschließen.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 30. Oktober 1908.

Allgemeine Uebersicht

Der Kern des Hochdruckgebietes liegt heute über Zentral-europa. Ein schwaches Barometerminimum erhält sich am Westrand des Kontinents.

In der Monarchie nur im NB und N neblig sonst heiter bei schwachem Wind; an der Adria heiter, schwache Winde aus dem 1. Quadranten, kühl. Die See ist ruhig.

Voranschlägliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Heiter, schwache Winde, vornehmlich aus NB, etwas kühl.

Barometerstand 7 Uhr morgens 767.1 2 Uhr nachm. 766.4 Temperatur 7 + 10.6 C. „ „ + 16.7 „ Regenbesitz für Pola: 188.8 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 16.2. Ausgegeben um 3 Uhr 40 Min. nachmittags.

John Darrow's Tod.

von Melvin L. Severy.

38

(Nachdruck verboten.)

Ich sagte ihm, ich brauchte zu Privat Zwecken einen Hund, und mein Freund gab mir den Casar mit. Dieser nahm die Spur sogleich auf und folgte ihr stracks bis zum Wasser. Hier hob er seine dicke Schnauze in die Höhe und heulte wie ergrimmt über das Aufhören der Fahrt. Der Mörder war aufs Wasser gegangen. Um zu sehen, ob er wieder ans Land gekommen sei, führte ich den Hund am Ufer auf und ab, fand aber nichts weiter von Interesse als einen Erlensbusch, aus dem ein Stock geschnitten war. Aus dem Verhalten des Hundes erkannte ich, daß der Mörder hier gewesen war, denn Casar nahm sofort eine neue Fahrt auf, die nach dem Hause zurückführte. Was ich auch anstellte, ich konnte nichts weiter entdecken und brachte daher den Hund unverweilt seinem Herrn zurück. Zweifellos ist der Mörder auf einem Boot entkommen und hat den ausge schnittenen Stock, die Bretter und überhaupt alles, was mit dem Verbrechen zusammenhängt, mitgenommen. So viel ist klar, wir haben es mit keinem gemeinen Verbrecher zu tun, und ich wette, fassen wir ihn je, so werden wir sehen, daß es ein Mann von ungewöhnlichen Geistesgaben ist. Aber,“ fügte er lächelnd mit einem Blick auf Florence hinzu, „ich habe als Detektiv bisher so wenig Positives ausgerichtet, daß ich fürchte, Fräulein Darrow wird mir den Abschied geben.“

Sie schüttelte den Kopf und sah ihn freundlich an. „Sie haben für mich getan, was ein Mensch nur zu tun vermag. Und was hat denn die Polizei ausgerichtet? Ich weiß nicht viel von den Fähigkeiten der Herren Osborne und Allen, aber Herr Godin steht doch im Ruf, einer der fündigsten Detektive in ganz Amerika zu sein. Und was hat er in diesem Fall ausgerichtet? Nein, ich verlasse mich nach wie vor auf Sie.“

Maitland beugte sich nieder, um die Hand zu küssen, die Florence ihm reichte. Seine Augen leuchteten, als er den Kopf wieder hob.

„Gut, ich werde versuchen, Ihrem Vertrauen Ehre zu machen. Solange Sie mit mir zufrieden sind, bin ich glücklich.“

IV.

Wels und Nizzi.

1. Kapitel.

In der nächsten Zeit ließ Maitland sich nicht sehen. Ein Tag verging nach dem andern, und kein Maitland kam. Als eine Woche um war, konnte Florence die Ungewissheit nicht mehr ertragen und schickte mich in seine Wohnung. Ich fand ihn, wie er mit großen Schritten in seinem Arbeitszimmer auf und nieder ging; er schüttelte mir freundlich die Hand und sagte:

„Sie wollen mich schelten, weil ich mich nicht habe

sehen lassen, aber ich brauchte Einsamkeit, um einen neuen Weg zu finden.“

„Und Sie haben ihn gefunden?“

„Ich hoffe.“

„Lassen Sie hören!“

„Ich hatte bisher den Mörder zu entdecken gesucht, ohne genau zu wissen, wie das Verbrechen begangen worden war. Ich wollte mir nun darüber klar werden, wie ich selbst wohl unter den gleichen Umständen solch ein Verbrechen begehen könnte ohne dabei andere Beweise für die Tat zu hinterlassen, als die wir besitzen. Ich fing daher an, Detektivgeschichten zu lesen und griff natürlich zuerst nach denen von Canon Doyle. Sherlock Holmes' Behauptung, es gebe nichts Neues auf dem Gebiete des Verbrechens, verbrecherische Taten wiederholten sich so gut wie die Ereignisse der Weltgeschichte, machte einen tiefen Eindruck auf mich, und ich fragte mich sofort: Wenn unser Mann nichts Originelles erdachte, wo nahm er dann sein Muster her?“

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger.

Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

Mr. Unibel, französischer Lehrer aus Lyon, erteilt französischen Unterricht. Neue Kurse für Anfänger (Berlitz-Methode). Beginn Anfang November. Anmeldungen Via Tartini 13, ebenerdig rechts. 3671

Dame française sérieuse cherche leçons à Pola, à partir du mois novembre. Prière aux familles de s'adresser à Mademoiselle B., Wien I., Spiegelgasse 23, II. Stiege, I. Stock. 3665

Mädchen für Alles sofort gesucht. Admiralsstraße 3, parterre links. 3681

Wohnung gesucht für den 1. Dezember, zwei Zimmer oder zwei Zimmer und Kabinett samt Zugehör, in Polcarpo oder Umgebung. Anträge erbeten unter Nr. 3646 an die Administration.

Wohnung gesucht, bestehend aus 5-6 Zimmern, 2 Dienerkammer, und Badezimmer, per sofort. Anträge an Hotel Zentral. 3679

Sube Wohnung und Kolt bei einer deutschen Familie. Anträge an Hotel Zentral, Zimmer Nr. 16. 3684

Möbliertes Kabinett zu vermieten. Via Siffano 16, ebenerdig. 3682

Gut erhaltene Möbel (Waschkasten samt Spiegel, zwei Nachtschrankchen, zwei Betten) sowie zwei Damenpelzkoffer zu verkaufen. Via Campomarzio 35, I. Stock rechts. 3678

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Sergia Nr. 67, 2. Stock, Tür links. 3670

Zu vermieten in Beruda eine Wohnung, bestehend aus drei Zimmern, Küche, Keller, Wasser im Hofe. — Näheres Administration. 3669

Zu vermieten ein Geschäftslokal in der Via Barbacani. Auskunft bei Giacomo Scraciu, Clivio S. Stefano. 3669

Zwei Zimmer mit Gas Via Muzio Nr. 2 zu vermieten — Eventuell auch einzeln. 3664

Bett samt Kolt zu vergeben. Via Genibe Nr. 7, I. Stock rechts. 3668

Ich kaufe alte Offiziersuniformen, Goldborten, echte und unechte, Herren- u. Damenkleider, Riemen- und Sattelzeug zu guten Preisen. Bleibe nur kurze Zeit in Pola. W. Gant, Hotel „Al due Mori“, Zimmer Nr. 6. Korrespondenzkarte genügt, komme sofort.

Erster Kleidermacher Salon Holpodarz. Herren- und Damenkleider aller Gattungen, feinste Ausführung, werden schnell und billig geliefert, wie auch Marineuniformen. 3637

Nauticus. Jahrbuch für Seeinteressen 1908. Gebunden K 6.80.

Bansai! Ein neuer „Seestern“ K 3.60.

Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (G. Mahler).

Wiener-Neustädter Krennwürstel

feinsten Prager Schinken und Aufschnitt, täglich frisch in der **Frühstückstube Winhofer** nächst der Port' Aurea.

Stets frisches liches und schwarzes Steinbrucher-Bier vom Faß.

Salon „zur Wiener Mode“

Via Sergia 14, I. Stock. Große Auswahl von Damenhüten von der einfachsten bis zur elegantesten Mode. Bestellungen und Ummodernisierungen werden täglich angenommen und bei mäßigen Preisen sorgfältigst ausgeführt. 3661

K. k. priv.

Oesterreichische Credit-Anstalt

für Handel und Gewerbe.

Kapital und Reserven 184 Millionen Kronen

DIE FILIALE POLA

(PIAZZA FORO)

verzinst:

Geldeinlagen gegen Sparbücher

derzeit mit **4 Prozent** p. a.

(Die Rentensteuer trägt die Anstalt aus Eigenem);

übernimmt:

Geldeinlagen im Kontokorrent

und erteilt:

Vorschüsse auf Effekten

zu den kulantesten Zinssätzen.

Besorgung von Militär-Heiratskautionen.

Kauf, Verkauf,

Verwahrung und Verwaltung von Effekten.

Eskompte von Wechseln.

Gewährung von Baukrediten.

Safe-Deposits

(feuer- und einbruchssichere Schrankfächer unter eigenem Verschluß der Partei).

3366

Zum gegenwärtigen Avancement

empfiehlt sich zur Herstellung von

Visit- und Adresskarten

die Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli I.

Hotel und Restaurant Imperial, Pola, Via Randler 74.

Samstag: Echtes Prager Selchkarree.

Sonntag: Böhm. Gansbraten mit Rotkraut.

Mache hiermit den p. t. Kunden die höf. Mitteilung, daß ich mein

Geflügelgeschäft

mit meinem Spezereigeschäfte vereinigt habe und sich dasselbe von nun an in der Via Giovia Nr. 1 (Ecke der Via Garucci) befindet.

Um zahlreichen Zuspruch bittend zeichne achtungsvoll

Santo Marchese.

3688

Achtung! — 50.000 Paar Schuhe.

Dieser Paar Schuhe für nur 7 Kronen.

Wegen Zahlungsnotwendigkeit mehrerer großer Fabriken bin ich beauftragt, einen großen Posten Schuhe tief unter dem Erzeugungspreis loszuschlagen. Ich verkaufe daher an jedermann 2 Paar Herren- und zwei Paar Damen-Schnürschuhe, Beber, braun oder schwarz, galoschiert mit stark genageltem Lederboden, hochlegant, neueste Fashion. Größe laut Nummern und Centimern. Alle 4 Paar kosten nur 7 Kronen. Versand per Nachnahme. — D. Reifers Schuhexport, Krakau Nr. 95/308. — Umtausch gestattet, auch Geld retour. 3649

Wiener Konditorei

Via Sergia 69

empfeilt große Auswahl in feinsten Bonbons, Jour-Konfekt und Teegebäck eigener Erzeugung. — Bestellungen auf Eis, Crèmes und Torten werden zu jeder Zeit entgegen genommen und aufs feinste ausgeführt.

Achtungsvoll

3598

Rudolf Wunderlich.

Für Allerheiligen.

Grabkränze, Grabbouquets aus frischen sowie wetterfesten Blumen in reicher Auswahl erhältlich im Blumengeschäft F. Slezak

Via Sergia 35.

3672

Für Stellungspflichtige

Gesuche um Abstellung im Aufenthaltsorte und um Begünstigungen nach den §§ 31, 32, 34 etc.

Militärbureau Piazza Carli Nr. 1, 1. Stock.



Ausgezeichneten und wohlschmeckenden schwarzen

Kaffee

auf dem neuartigen Dampfapparate zubereitet, ferner Milchkaffee, Tee, Schmetten, Schokolade, Punsch, Appio etc., bekommt man stets frisch zu jeder Tageszeit in der mehrfach ausgezeichneten

3550

Konditorei S. Clai, Via Sergia 13.



AVISO.

Das k. u. k. Marineproviandamt in Pola beabsichtigt nachbezeichnete Proviandartikel nach kaufmännischer Usance unter jenen Qualitäts- und sonstigen Bedingungen anzukaufen, wie selbe in dem für diesen Kauf ausfertigten „Ufancenhefte“ für die außerhalb der Börse zu effektuierenden Käufe des Marineproviandamtes nach kaufmännischer Usance festgelegt sind, und zwar:

Kaffee 34.000 Kg., Zucker 35.000 Kg., Weizenmehl 900.000 Kg., Roggenmehl 380.000 Kg., Kammelmehl 5.000 Kg., Reis 120.000 Kg., ungeschälte Erbsen 60.000 Kg., geschälte Erbsen 20.000 Kg., Bohnen 120.000 Kg., Weizenweizen 75.000 Kg., Zwiebel 9.000 Kg., Pfeffer 2.000 Kg., Schweinefett 10.000 Kg.,

Pola, am 31. Oktober 1908.

Erbäpfel 120.000 Kg., Olivenöl 25.000 Kg., Essig 14.000 Liter und Wein 900.000 Liter.

Die mit einer Stempelmarke à K 1.— zu versehenen Verkaufsanträge sind **chemöglichst**, längstens aber bis 30. November 1908 an das k. u. k. Marineproviandamt in Pola einzusenden. Die näheren Bedingungen, deren Kenntnis jedem Differenzen unbedingt notwendig ist, sind in den bei sämtlichen Handels- und Gewerbelammern zur Einsicht ausliegenden „Bemerkungen“ zu diesem Aviso und dem „Ufancenhefte“ enthalten, welche Heftchen auch vom Marineproviandamte, u. z. erstere unentgeltlich, letzteres zum Preise vom 20 h bezogen werden können.

K. u. k. Marineproviandamt.

Occasion in Brillantwaren zu staunend billigen Preisen nur bei

Uhrmacher der k. k. Staatsbahnen.

Karl Jorgo — Pola

K. k. gerichtlich beeideter Sachkundiger.

Lieferant der k. k. Staatsbahnen.

Steckenpferd Bay-Rum

Das Original

aller im Handel befindlichen Bay-Rums.

Vorläufige Schutzbescheinigung, vorzeitige Ergüsse und Anordnungen der Heere, nicht die Kaphornen und sonstigen wahren Marken; ist außerdem ein irreführendes Eintragungsamt gegen Erhaltung der Marke (nach angelegtem Verfahren) sowie gegen räumliche Laide etc. — Tägliche Anordnungen (siehe unten) Man sollte genau auf Namen u. Schutzmarke: Steckenpferd Vorläufig 1 Fl. Nr. 2 — u. Nr. 1 — L. Apollonia, Drogenhaus, Parfümerie, Friseurgeschäft.

Uebernahme von

3521

Gravierungen

in künstlerischer Ausführung

auf Gold, Silber, Stahl, Nickel, Messing etc., wie Original-Unterschriften, Monogramme, Sprüche, Wappen, Embleme etc. in schöner Ausführung zu mäßigen Preisen.

Karl Jorgo, Via Sergia Nr. 21.

Für die langen Winterabende

empfeilt sich der Familienleseklub der Buchhandlung Schmidt, Joro 12. — Derselbe bietet gegen die geringe wöchentliche Besetzung von 60, 40 oder 30 Hellern neun illustrierte Zeitschriften, welche wöchentlich gewechselt werden. Außerdem ist die Einrichtung getroffen, daß Journale, drei Monate alt, gegen einen geringen Aufschlag im Preise des Besetzers bleiben.

3523

Maison Fritz

Piazza Carli 1, 1. Stock

3552

Stoffschösse und Kostüme, fertig und nach Maß, Spitzen-, Taffet- und Wollblusen, Jupons, Pelz-kolliers, Hüte in allen Preislagen. — Bequeme Teilzahlungen, ev. im Abonnement.

Schuhwarenniederlage

Alfred Fränkel, Commandit-Gesellschaft.

Die festgesetzten Fabrikspreise sind in den Sohlen eingepreßt.

- Männer-Zugstiefel von K 6-20 an,
- Männer-Schnürstiefel von „ 6-80 an,
- Damen-Zugstiefel von „ 6.— an,
- Damen-Schnürstiefel von „ 6-20 an,
- Damen-Knopfstiefel von „ 6-80 an.

Gediegene Jagd-Ledergamaschen sowie Galoschen vorzüglichster Qualität sind in reichster Auswahl stets am Lager.

Grosse Auswahl in Uniformschuhen sowie in Damen- und Herrenschuhen aus Box-calf und Chevreaux-Leder.

2620

Grosse Auswahl von Schuhmachern, Schuhreparatur, Schuhreparatur etc.

Grosse Auswahl von Winterschuhen für Herren, Damen und Kinder.

Hotel „Goldene Ente“, Wien I., Riemergasse Nr. 4.

Gegründet 1877 — neu erbaut 1895.

nächstes Hotel vom Gebäude der Marinesektion. — Transenalquartier. — Aller Komfort. — Aufzug, Bäder, Zentralheizung, Lese- und Schreibzimmer, elektrische Beleuchtung, Restaurant.

Ch. Richard.